

Schriftenschau

FÜNFSTÜCK, H.-J. (2014): **Wintervogel im Vergleich**. Quelle & Meyer Bestimmungskarten, Quelle & Meyer, Wiebelsheim, 8 S., 48 Farbfotos, € 3.95. ISBN 978-3-494-01611-5. – Die ersten beiden Leporellos aus der Bestimmungskartenserie galten den Küstenvögeln an Nord- und Ostsee und den Vogelspuren an Strand und Küste (Besprechung s. Ornithol. Beob. 111: 247, 2014). Noch stärker als diese richtet sich die Faltkarte über Wintervogel an ornithologische Laien, behandelt sie doch vor allem die häufigen, auffälligen und leicht bestimmbaren Arten. Die Anordnung folgt den Haupt-Lebensräumen (Gewässer, Wald und Flur, Garten). Faltkarten gibt es auch zur Pflanzenbestimmung: Zu jener über die Strandpflanzen haben sich neu je eine über die Knospen und die Blüten einheimischer Laubgehölze gesellt.

C. Marti

GRÖBEL, B.-T. & M. HORMANN (2015): **Geheimnisvoller Schwarzstorch: faszinierende Einblicke in das Leben eines scheuen Waldvogels**. Aula, Wiebelsheim 136 S., 228 Farbfotos, € 24.95 (Einführungspreis € 19.95). ISBN 978-3-89104-786-6. – Zwei engagierte Schwarzstorchschützer legen zusammen ein Werk vor, das als eine gelungene Kombination von Art-Monografie und Bilderbuch bezeichnet werden könnte. Die vielen Fotos stammen vom Chemiker Bengt-Thomas Gröbel, die Texte von ihm und vom Ornithologen Martin Hormann, dem stellvertretenden Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte Frankfurt/M. Einleitende Kapitel befassen sich z.B. mit Verbreitung und Bestand, Gefährdung und Schutzmassnahmen sowie mit Konflikten mit Freileitungen und Windenergienutzung. Hauptteil des Buches ist die abschliessende Bildreportage aus einem Schwarzstorchrevier in einem kleinen Waldgebiet im Hintertaunus. Über sieben Jahre hinweg wurde das Verhalten eines Paares von der Ankunft im Brutgebiet bis zum Abflug ins Winterquartier beobachtet. Die so entstandenen Fotoserien werden erläutert, oft auch mit Tagebucheinträgen kombiniert. Dazu kommen Aufnahmen aus Israel, wo die Schwarzstörche aus Nordost-, Ost- und Südosteuropa auf dem Herbstzug nach Ostafrika rasten.

Durch die starke Ausrichtung auf die Fotodokumentation unterscheidet sich das neue Buch auch deutlich von der Schwarzstorch-Monografie aus der Neuen Brehm-Bücherei, die von Gerd Janssen, Martin Hormann und Carsten Rohde verfasst wurde (Hohenwarsleben 2004). Diese ist zwar ebenfalls reich illustriert, zeichnet aber Verbreitung, Bestand und Bestandsentwicklung in Texten und Tabellen viel detaillierter nach und stellt auch morphologische, anatomische und physiologische Aspekte ausführlich dar (Besprechung s. Ornithol. Beob. 101: 144, 2004).

Als Anekdote erwähnenswert sind zwei Fotos aus Israel: Bis an die Zähne bewaffnet, nämlich mit einem Schweizer Armee-Taschenmesser im Mund,

befreit der Experte Carsten Rohde einen Schwarzstorch aus einem Schutznetz, das über ein Fisch-Aufzuchtbecken gespannt ist. Beim Lesen der Texte und beim Betrachten der Bilder erhält man ein sehr lebendiges Bild einer scheuen Waldvogelart, die in unseren Nachbarländern nur wenige Kilometer von der Grenze entfernt brütet. Falls vielleicht doch einmal Schwarzstorchbruten in der Schweiz stattfinden, ist eine detaillierte Bilddokumentation angesichts des vorliegenden schönen Buches nicht mehr nötig.

C. Marti

GROSSMANN, M., S. KLAUS & T. STEPHAN (2014): **Nationalpark Hainich – Weltnaturerbe in Thüringen**. Natur & Text, Rangsdorf, 156 S., farbig ill., € 24.90. ISBN 978-3-942062-14-5. – Der Hainich ist eine etwa 20 km lange, 4–5 km breite Hügelkette im Westen Thüringens, mit dem 494 m hohen Alten Berg als höchster Erhebung. Mit seinen mehrheitlich von der Buche geprägten Wäldern beherbergt der Nationalpark Hainich (7500 ha) das grösste holzungsfreie Laubwaldgebiet Deutschlands. Grosse Teile wurden früher als Truppenübungsplätze genutzt, der Kindel im Südtail des Hainich zu Beginn von der Wehrmacht, dann von der Sowjetarmee bis 1990, der Truppenübungsplatz Weberstedt nach der Wende von der Bundeswehr bis 1995. Der Biologe Siegfried Klaus und sein Kollege Edgar Reisinger von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt äusseren schon 1993 erste Ideen, in diesem Gebiet einen Nationalpark zu begründen. Unermüdlich und gegen viele Widerstände trieben sie das Projekt voran, und bereits Ende 1997 trat das Gesetz zu seiner Schaffung in Kraft. Ein Teil der Fläche wurde 2011 zusammen mit anderen Buchenwald-Nationalparks in Deutschland als Erweiterung der Naturerbestätte «Buchenurwälder der Karpaten» in die Liste der UNESCO aufgenommen. Siegfried Klaus und Manfred Grossmann, der Leiter des Nationalparks, beschreiben die Entstehungsgeschichte des Nationalparks und seine geologischen, vegetationskundlichen, forstlichen und kulturgeschichtlichen Grundlagen in leicht verständlichen, knappen Texten. Der Fotograf Thomas Stephan liefert die stimmungsvollen, oft grossformatig und in ausgezeichneter Qualität wiedergegebenen Bilder dazu, so dass man sich ein sehr lebendiges Bild dieses allein schon durch seine Ausdehnung spektakulären Gebiets machen kann. Von den Vögeln werden die Spechtarten ausführlich dargestellt, aber auch auf Raritäten wie den Sperlingskauz und den Zwergschnäpper wird eingegangen. Unweit des Nationalparks liegt die Wasserburg Seebach, die älteste staatliche Vogelschutzwarte Deutschlands, wo der Vogelschutzpionier Sittich Hans Freiherr von Berlepsch lebte. Ihr ist ein kurzes Kapitel gegen den Schluss des Buches gewidmet, und auch ein Literaturverzeichnis, eine Zeittafel und ein ausführliches Glossar fehlen nicht. Das Buch ist der zweite Band in der Reihe «Alte Buchenwälder Deutschlands» nach jenem über den Serrahn im Müritznationalpark. Nach einem Besuch des erst

2004 geschaffenen Buchenwald-Nationalparks Kellerwald/Edersee in Hessen und der Lektüre des vorliegenden Buches wird mir noch schmerzlicher als vorher bewusst, dass wir in der Schweiz im Bereich der Grossschutzzgebiete einen erheblichen Nachholbedarf haben.

C. Marti

HELB, H.-W. & R. RÖSSNER (2015): **Unsere Vogelwelt: magische Momentaufnahmen**. Franckh-Kosmos-Verlag, Stuttgart, 224 S., 271 Farbfotos, sFr. 28.90. ISBN 978-3-440-14223-3. – Die Naturfotografin Rosl Rössner hat schon Bücher über die Vögel von Rheinland-Pfalz illustriert und dabei auch bereits mit dem Zoologen Hans-Wolfgang Helb zusammengearbeitet. Dieser hat nun die knappen Texte zu den Vogelarten beigesteuert, die auf je einer Doppelseite (manchmal auch nur auf einer Seite) mit in der Regel drei Fotos vorgestellt werden. Es sind – wie der Untertitel des Buches sagt – Momentaufnahmen, oft wirklich erstaunliche und spektakuläre Schnappschüsse von hervorragender Qualität. Ein sehr schönes Buch zum Blättern und Geniessen!

C. Marti

JOST, J.-P. (2014): **La communication et l'intelligence chez les animaux ou «Smart Faune»**. Ed. Connaissances et Savoirs, Paris, 274 S., 63 s/w-Zeichn., € 19.95. ISBN 978-2-7539-0247-3. – Der Molekularbiologe Jean-Pierre Jost hat sich nach dem Abschluss seiner beruflichen Laufbahn als Forschungsleiter im Friedrich-Miescher-Institut in Basel dem Studium des Verhaltens von Tieren zugewandt und hat mit dem vorliegenden Werk sein 16. Buch seit 2003 vorgelegt, wobei er einige zusammen mit seiner Frau Yan-Chim verfasst und illustriert hat. Einige davon sind Artmonografien, andere befassen sich mit biologischen Phänomenen wie dem Winterschlaf (Besprechung s. Ornithol. Beob. 111: 127, 2014). Vom 2010 erschienenen Buch «Ces animaux intelligents: pour mieux les comprendre» (Besprechung s. Ornithol. Beob. 107: 292, 2010) unterscheidet sich das neue Buch durch den fast doppelten Umfang und einen anderen Aufbau, doch sind einzelne Elemente (auch Zeichnungen) von diesem übernommen worden. Die einfachen Strichzeichnungen stellen nicht Belege für die z.T. sehr erstaunlichen Verhaltensweisen dar, sondern Erläuterungen des Textes. Wertvoll sind auch die sehr zahlreichen Literaturhinweise, die eine Vertiefung in die Originalpublikationen ermöglichen.

C. Marti

SCHÄFFER, N. (Red.) (2014): **Eulen in Deutschland**. Falke-Sonderheft. Aula, Wiebelsheim, 56 S., 89 Farb-Abb., 1 Tab., € 6.95. ISBN 978-3-89104-780-4. – Das Eulen-Sonderheft besticht durch 14 leicht lesbare und schön bebilderte Beiträge zu einer breiten Themenpalette. Dazu gehört eine Übersicht über die zehn in Deutschland brütenden Eulenarten samt ihrer aktuellen Gefährdung und ihren Bestands-

trends. Interessant ist der Index zur Populationsentwicklung des Steinkauzes, der von 40 Punkten im Jahr 1988 auf rund 160 Punkte im Jahr 2009 ziemlich gleichmässig anstieg, um dann auf hohem Niveau zu verharren. Diesem scheinbar sehr positiven Trend widerspricht der danebenstehende Zwi-schentitel: «Steinkauz – Vom Allerweltsvogel auf die Rote Liste». Im Text wird dann klar, dass der Index im Wesentlichen auf den gut untersuchten und oft mit Nistkästen gestützten Populationen beruht. Jene Populationen, die nicht überwacht werden, werden auch nicht unterstützt und sind offenbar oft im Rückgang begriffen. In den folgenden Beiträgen wird dann auf einzelne Arten und die regionalen Schutz-bemühungen für sie näher eingegangen. Dem Uhu wird dabei mit gleich vier Beiträgen ein besonderes Schwergewicht beigemessen. Zwei dieser Beiträge widmen sich dabei dem Uhu in urbanen Räumen, einem Phänomen, das in den letzten Jahren immer häufiger beobachtet wird. Sumpfohreule, Sperlingskauz, Steinkauz und Habichtskauz sind das Thema je eines Beitrags, wobei jeweils den spezifischen Schutzmassnahmen für diese Arten eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Dies beginnt beim Schutz der Lebensräume und geht über das Anbringen von Nistkästen bis zum Auswilderungs-programm im Fall des Habichtskauzes. Weit über das Thema «Eulen in Deutschland» hinaus gehen zwei Beiträge zum Fischuhu in der Türkei beziehungsweise zur Entdeckung des Omanfahlkauzes als neue Art. Im letzten Beitrag wird das deutsche Recht zum Schutz der Eulen vorgestellt. Wilhelm Breuer appelliert insbesondere an die lokalen Naturschutz-vereinigungen, sich dafür einzusetzen, dass die vorhandenen Rechtsmittel auch tatsächlich angewandt werden. Dieser Druck ist notwendig, denn die Naturschutzbehörden seien dazu aus politischen Gründen oft nicht in der Lage – eine Botschaft, die sicher weit über Deutschland hinaus Gültigkeit hat.

S. Birrer

STRAUSS, D. (2015): **Gartenvögel lebensgross**. Franck-Kosmos-Verlag, Stuttgart, 108 S., farbig ill., sFr. 14.90. ISBN 978-3-440-14535-7. – Es ist heute nicht einfach, ein neues Bestimmungsbuch zu lancieren. Aber die Idee, die Vögel in natürlicher Grösse abzubilden, ist meines Wissens neu. Logischerweise hat dann bei grösseren Arten nur ein Porträtbild in Lebensgrösse Platz, aber der ganze Vogel wird doch noch entsprechend verkleinert daneben gezeigt. Ein knapper Steckbrief ist jeweils unten in Stichworten angebracht. Für mich sind beim Durchblättern einige der Abbildungen doch recht überraschend, auch bei häufigen Arten, die ich früher bei der Museumsarbeit und dann in der Pflegung der Schweizerischen Vogelwarte schon oft in der Hand gehalten habe. Das Büchlein ist also nicht nur als Einstiegshilfe für Anfänger interessant, sondern auch für erfahrene Ornithologen, die hier ihre Vorstellungen von den Grös-senverhältnissen der einheimischen Vogelarten überprüfen können.

C. Marti